

## Zum Sanieren motivieren

Hinter diesem knappen Slogan verbirgt sich ein ehrgeiziges Projekt, das die Forschungseinrichtung Fraunhofer Italia gemeinsam mit sieben Südtiroler Unternehmen 1,5 Jahre lang verfolgt hat. Dem Projekt „Remodel 2.0“ zugrunde liegt die Erkenntnis, dass die energetische Sanierung ein enormes Potential birgt, das im Moment aber vor allem im Privatsektor aus verschiedensten Gründen vor sich hinschlummert. Dies soll sich zukünftig Dank einer umfassenden Sanierungs-Dienstleistung ändern. Private mit der Absicht ihre Immobilie zu sanieren sollen diesen Eingriff sowohl technisch als auch finanziell hochwertig, schnell und einfach durchführen können.

Durchlebt der Bausektor die größte Krise der letzten Jahrzehnte mit einem erheblichen Rückgang an Bauabschlüssen von 22,6 Prozent zwischen den Jahren 2012 und 2013 allein in Südtirol, so gilt dies nicht für die Gebäudesanierung. Aufgrund steigender Energiepreise und einem weltweit zunehmenden Umweltbewusstsein, entfaltet sich hinsichtlich der energetischen Sanierung ein enormes Potenzial. Allzu oft gibt es dabei jedoch noch Hindernisse bei der Finanzierung und unbegründete Skepsis von Seiten der Bevölkerung. Und eben diese Schwierigkeiten will das Projekt „Remodel 2.0“ überwinden. Wie? Durch eine innovative Technologie, die ihrerseits auf einem neuen Geschäftsmodell basiert. Kunden sollen in Zukunft vor zu vielen und verschiedenen Anlaufstellen bewahrt werden und notwendige Informationen und Belange schnell und einfach erhalten. Um das zu erreichen, wird das gesamte Sanierungsvorhaben, von der Berechnung der geplanten Energieeinsparung über die Ausführung der Dienstleistung bis hin zur Rückzahlung, von einem einzigen Ansprechpartner und Berater unterstützt. Daraus resultieren in einem zweiten Moment auch stark verkürzte Sanierungszeiten.

Konkret hat das Projekt unter anderem das sogenannte Cost Analysis Tool, kurz CAT, eine Software zum Vergleich unterschiedlicher Maßnahmen und zur Erstellung einer übersichtlichen Kosten-Nutzen-Analyse der Sanierungsmaßnahmen hervorgebracht. Von besonderer Bedeutung für das Geschäftsmodell ist der sog. Handwerker-Pool. Dabei handelt es sich um eine Bündelung verschiedener handwerklicher Kompetenzen für die Sanierung, die dem Kunden für sein Vorhaben verbindlich zur Verfügung stehen sollen.

Um dieses zukunftssträchtige Projekt zu stemmen hat Fraunhofer Italia sich kompetente Partner mit ins Boot geholt: den Raiffeisenverband als Funktion der Bank, den Südtiroler Energieverband und die Etschwerke AG als Energieversorger, Unionbau, ALPI Fenster und Energytech als Bauunternehmen und R3 GIS als Spezialist für den IT-Bereich. Zur Beratung wurden die KlimaHaus Agentur, der Bozner Architekt A. Haller, das Energieforum und das TIS hinzugezogen.

Das Projekt wurde kürzlich abgeschlossen und damit steht auch das was man salopp gesagt als Rundumsorglopaket zur Sanierung bezeichnen könnte. Den Projektbeteiligten ist aber klar: Der Weg ist hier noch nicht zu Ende, denn energetisches Sanieren wird in Zukunft auch in Südtirol

einen noch größeren Stellenwert einnehmen als bisher. Wagt man einen Blick über den Tellerrand Südtirol hinaus, so erkennt man, dass auch die Europäische Union verstärkt auf die Förderung von Projekten zur energetischen Sanierung setzt und dabei ihren Fokus auf neuartige Lösungen wie dem Sanieren aus einer Hand legt. In anderen europäischen Ländern sind erste ähnliche Projekte daher ebenfalls bereits in der Umsetzungsphase. Eines davon ist das holländische Erfolgsprojekt „Energiesprong“, welches das ehrgeizige Ziel verfolgt 111.000 Gebäude durch energetische Sanierung und einem innovativen Finanzierungsmodell zu Nullemissionshäusern zu machen.

Das heimische Projekt „Remodel 2.0“ gilt als Musterbeispiel erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen angewandter Forschung und Südtiroler Unternehmen, wobei Fraunhofer das Ziel verfolgt Innovationstreiber und deren Potentiale in kleine und mittlere Unternehmen hineinzutragen.

Mit „Remodel 2.0“ wurden grundlegende Schritte in die richtige Richtung gemacht und der Weg für weitere ambitionierte Projekte geebnet.